

Mat365: Lars Krüsand, Vorurteile „auflösen“, nicht bekämpfen (Anstoßtext)

Beim Thema „Vorurteile“ scheint alles klar zu sein. Es handelt sich um dumme, möglicherweise auch böse, auf jeden Fall verletzendes Fehleinschätzungen. Wenn es sich dabei um eine Schokoladenpizza handelt, zu der man sich nicht gerne einladen lässt, mag das noch in Ordnung sein, die Geschmäcker sind schließlich verschieden. Wenn es um Menschen geht, sieht das schon anders aus

5 Natürlich gab es eine Zeit, in der Ostfriesenwitze populär war – damit mussten die Menschen in Norddeutschland klarkommen. Die ganze übrige Welt lachte darüber – und gut war es. Seitdem der Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus die ganze Welt beherrscht, sieht das anders aus. Da kommt eine fast 80jährige Motorsportlerin in ein Fernsehstudio und wird zu ihrer sagenhaften Weltumrundung in einem noch älteren Oldtimer interviewt. Da spielt es keine Rolle, dass die über die Herzlichkeit und Freundlichkeit von Menschen auf fünf Kontinenten spricht. Schon als sie pauschal alle Deutschen zum genauen Gegenteil erklärt, umwölkt sich die Miene der Moderatorin und auch unter den Besuchern im Studio und vor dem Fernseher kommt das Gefühl auf: Das läuft nicht gut. Die will doch Stimmung für sich machen und nicht das Publikum beschimpfen. Dann aber ist die alte Dame nicht mehr zu bremsen. Sie spricht über die „Schwarzen“ in Südafrika: „... wenn sie eine Jacke, ne olle Jacke im Auto liegen lassen, klauen sie die. Die klauen alles.“

10 Jeder, der in den letzten Jahren in Deutschland und nicht auf Reisen in fernen Ländern war, weiß, das ist der GAU, der größte anzunehmende Unfall, was den politisch korrekten Umgang mit den Menschen mit einer anderen Hautfarbe angeht. Und tatsächlich, wenn man sich in die Situation solcher Menschen versetzt, kann man annehmen, dass sie Schmerz empfinden, vielleicht auch empört sind. Die Moderatorin, die selber farblich ist, wie Focus online in einem Bericht über den Vorfall zu vermelden weiß, ist irritiert und versucht, die Situation zu retten, indem sie darauf hinweist, es handele sich um Menschen in einem ärmeren Land. Was sie dabei aber nicht bedenkt, ist, dass sich jetzt alle „ärmeren“ Menschen in der Welt beleidigt fühlen können, denn das bedeutet ja, dass ihnen unterstellt wird, sie würden eben klauen. Nun muss man das der Moderatorin nicht ankreiden, sie ist in einem Live-Interview in einer schwierigen Situation und wollte eben darauf hinweisen, dass Not gewissermaßen „kein Gebot“ kennt und eine gewisse Form eigentlich unerlaubter Selbsthilfe eben rechtfertigt. Immerhin gibt es ja auch den berühmten Kardinal Frings, der seinen Gläubigen nach dem Zweiten Weltkrieg zugestand, dass Kohlen klauen in solch schwierigen Zeiten nicht so schlimm sei wie sonst.

15 Man sieht, es ist nicht einfach, mit solchen verallgemeinernden Urteilen umzugehen. Natürlich gibt es heutzutage viele Leute, die so etwas am liebsten sofort mit dem Rauswurf aus der Gesellschaft und einer saftigen Strafe verbinden würden. Man denke nur an den Biologie-Nobelpreisträger, der – ebenfalls schon etwas älter – einen Scherz über weibliche Wissenschaftlerinnen macht (sinngemäß in etwa: Sie sollten nicht mit Männern zusammen in einem Labor arbeiten, denn da verliebten sie sich nur und weinten sich anschließend die Augen aus) – und bevor er zu Hause ankommt, hat die Universität ihn schon hinausgeworfen.

20 So etwas kann ja wohl nicht die Lösung sein, denn Vorurteile sind das Natürlichste auf der Welt, sie bilden sich aus Erfahrung, leider manchmal auch vom Hörensagen, aber auch das hat möglicherweise Gründe, und helfen uns, uns in der Welt zurechtzufinden. Es war sicher gut, wenn zum Beispiel jungen Menschen vom Trampen abgeraten wurde, weil sie dabei auch in schlimme Situationen geraten konnten. Mit dem Generalverdacht musste jeder Autofahrer leben, auch wenn er hochanständig war und nur einem jungen Menschen eine nächtliche Wanderung durch Regen oder Schnee ersparen wollte.

25 Wichtig ist nur, dass Vorurteile immer wieder überprüft werden. Von daher war es richtig und gut, dass die Moderatorin in diesem Falle auf die besonderen Umstände hinwies, warum in bestimmten Gegenden vielleicht mehr geklaut wird als in anderen. Statt sich also über Vorurteile aufzuregen und die, die sie äußern, mit Verachtung oder noch Schlimmerem zu bestrafen, sollte man lieber offen über sie reden. Vielleicht hätte unsere alte Dame im nächsten Satz bereits von einem wunderbaren Farbigen gesprochen, der für sie aus 10 Kilometer Entfernung Benzin herangeschleppt hat.

30 Also: Schluss mit der schnellen moralischen Empörung – und lieber Vorurteilen auf den Grund gehen und sie dabei auch „aufzulösen“. Offensichtlich enthalten sie ja manchmal auch ein Körnchen Wahrheit, sonst hätte die Moderatorin in diesem Falle ja nicht zu einer Erklärung des Verhaltens angesetzt. Und was die Verallgemeinerung angeht, davon können die Deutschen, die nach 1945 geboren wurden, ja nun auch ein Lied singen. Sie haben nichts mit den Verbrechen der Nazis zu tun, dennoch müssen sie damit leben, dass sie automatisch im Fokus stehen, wenn davon die Rede ist. Man muss damit umgehen lernen – und das heißt: erklären, differenzieren, um am Ende zu einem tieferen Verständnis der Verhältnisse zu kommen. Es bleibt zu hoffen, dass die alte Dame diese Gelegenheit erhält und Focus online auch darüber berichtet kommen. Es bleibt zu hoffen, dass die alte Dame diese Gelegenheit erhält und Focus online auch darüber berichtet.

Aufgaben:

1. Beschreibe mit eigenen Worten, um was für einen Vorfall es hier geht.
2. Arbeite aus dem Text heraus, was der Verfasser von Vorurteilen hält und welchen Umgang er mit ihnen empfiehlt.
3. Überlege dir selbst Beispiele, bei denen es um Vorurteile geht. Geh dabei von der Definition aus, die der Verfasser ab Zeile 32 entwickelt.
4. Formuliere – ausgehend vom Text - deine eigene Meinung zu Vorurteilen und zum Umgang mit ihnen.

Infos zum Vorfall finden sich auf der Internetseite: http://www.focus.de/kultur/videos/heidi-hetzer-im-morgenmagazin-rassismus-eklat-im-zdf-motorsportlerin-hetzer-ueber-nachteile-von-suedafrika_id_6788727.html